

Vernünftige Nahversorgung

Naturkostladen sieht Konkurrenz durch Privat-Initiative

Ettringen/Türkheim (sh). Eine Gruppe Türkheimer-Frauen hat - wie wir berichteten - beim Wettbewerb „Nahversorgung“ einen Preis für ihr Projekt „Einkaufsgemeinschaft“ erhalten. Konstanze Held - Kerler, die mit ihrem Mann in Ettringen einen Naturkostladen unterhält, sieht darin eine Konkurrenz, wie es vom Projekt „Nahversorgung“, gefördert vom Landkreis, vom Landwirtschaftsministerium und von den Raiffeisenbanken, so nicht gewollt sei.

Konstanze Held-Kerler widerspricht den veröffentlichten Äußerungen, dass die Familien weit umher fahren müssten, um beispielsweise Vollkornwaren vom Erzeuger kaufen zu können.

In ihrem Geschäft, so Frau Kerler, würden die Waren eines Mindelheimer Bäckers und von benachbarten Bio-Bauern angeboten. Sie sei auch gerne bereit die gewünschten Waren

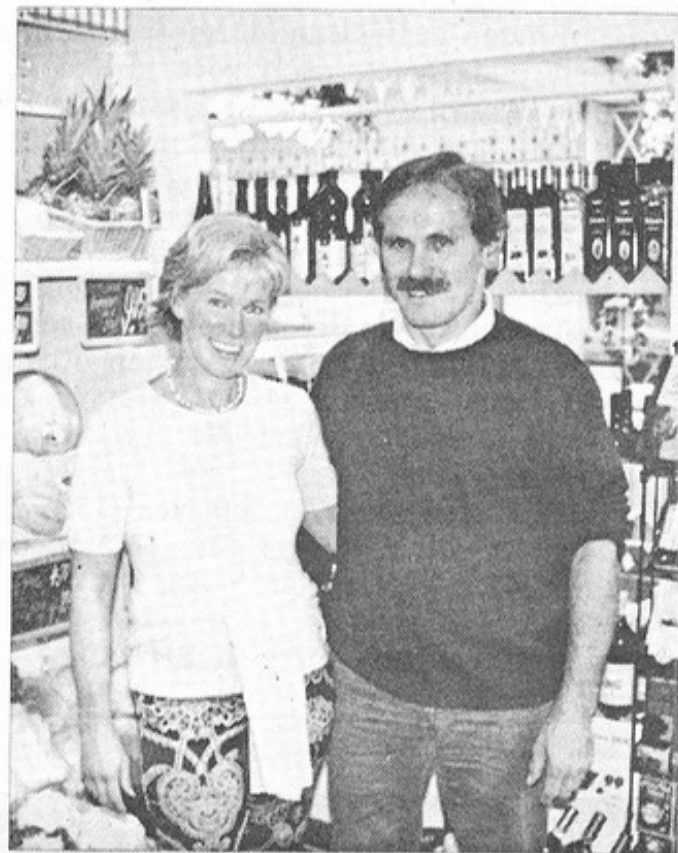
in Türkheim anzuliefern, wie dies schon seit zweieinhalb Jahren geschehe. Ein Anruf genüge.

In den privaten Einkaufsinitiativen sieht sie einen Widerspruch zu den lobenswerten Zielen des Nahversorgung-Projektes, die da auch lauten: Stärkung der Kaufkraft im Ort und Sicherung bzw. Neuschaffung von Arbeitsplätzen im örtlichen Einzelhandel.

Vernetzte Maßnahme

Das Projekt, so zitiert sie wörtlich, wirke als vernetzte Maßnahme auf allen Gemeindesektoren, ohne Einzelne zu bevorzugen oder zu benachteiligen. Sie wolle nicht bevorzugt werden, doch sie sieht es als großen Nachteil an, wenn eine private Konkurrenz, die nicht die steuerlichen und investiven Belastungen eines mittelständischen Betriebes tragen müsse, auch noch mit Geldpreisen unterstützt werde.

www.ettringen.info - Archiv Dr. Kleint



Konstanze und Alfons Kerler bieten in ihrem Naturkostladen in Ettringen Produkte direkt vom Erzeuger an. Bild: Siegfried Hasler